

«Weil ich zuweilen nicht einmal den Wald vor lauter Nebel sehen konnte, konzentrierte ich mich dafür noch besser aufs Fahren.»

Reto Wick
war für das Siegerteam «Energie Opfikon AG» auf dem Rennvelo unterwegs.



Querfeldein mit dem Velo ging es an der diesjährigen Unterlandstafette über eine Strecke von 8 Kilometern. Fotos: Urs Weisskopf

Den Nebel zum Verbündeten gemacht

Bülach Während sich die sportlichen Talente in einem Team auf verschiedene Wettkämpfer verteilen lassen, muss sich ein Einzelkämpfer möglichst breit auf die Unterlandstafette vorbereiten.

Stephan Mark Stirnimann

Für Markus Schaufelberger, Team-Captain der Siegermannschaft «Energie Opfikon AG», steht das Motto nach der erreichten Glanzleistung an der 37. Unterlandstafette schon jetzt fest: Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf! «Obwohl wir uns nur einmal im Jahr an genau diesem Anlass sehen, bleiben wir via Smartphone in ständigem Kontakt», erklärte Schaufelberger.

Das Team hat den 1. Platz bereits zum vierten Mal in Folge be-

legt. Seine Teamkollegen, die verstreut in der ganzen Deutschschweiz wohnen, nickten einstimmig dabei. Sie sind alle zwischen 34 und 58 Jahre alt und fühlen sich in «aufsteigender Form». Reto Wick, der auf dem Rennvelo viele Punkte für das Team holte, lobte gar den dichten Nebel am Tag des Wettkampfes. «Weil ich zuweilen nicht einmal den Wald vor lauter Nebel sehen konnte, konzentrierte ich mich dafür noch besser aufs Fahren», meinte er.

Den Sport gross auf ihre Fahne geschrieben haben die Mit-

«Meine Gesamtzeit konnte ich im Vergleich zum Vorjahr bereits steigern.»

Jörgen Eriksen
Sieger Kategorie Einzelkämpfer

glieder des Teams «Empor», die alle aus dem Bezirk Dielsdorf kommen und den dritten Platz in der Kategorie Männer belegten. «Die Diversität einer Stafette fasziniert uns einfach», sagte Martin Müller aus Steinmaur. Mit ihrem Auftritt und ihren Resultaten möchten sie in ihrem Freundeskreis und darüber hinweg auffallen und andere Menschen jeden Alters und Geschlechts ermutigen, ihre Grenzen zu überschreiten. Um in diesem besonders harten Sport erfolgreich zu sein, brauche es Disziplin, gezieltes Training, ein

gutes Umfeld und die passende Ausrüstung, so Müller.

Stafette als Vorbereitung auf Langlaufmarathon

Sichtlich erfreut hält der Sieger der Kategorie Einzelkämpfer, Jörgen Eriksen aus Watt, sein Geschenk bouquet in die Höhe. Der 43-jährige Familienvater, der für den TV Watt gestartet ist, legte die sechs Disziplinen Schwimmen, Eisschnelllauf, Crosslauf, Radrennfahren, Inlineskating und Crossfahren jeweils einzeln ab. «Meine Gesamtzeit konnte ich im Vergleich zum Vorjahr be-

reits steigern», sagte er. Am besten habe er im Radrennfahren abgeschnitten. «Kein Wunder, denn ich bin begeisterter Triathlet.» Für die Disziplin Inlineskating, wo er Verbesserungspotenzial sehe, versuche er mehr Trainingsintervalle einzuplanen. Womöglich investiere er in ein paar neue Inlineskates. «Nach diesem erfolgreichen Tag freue ich mich, nächsten Monat den Langlaufmarathon Gommerlauf im Wallis zu bestehen», sagte er.

Video und Bildstrecke auf www.zuonline.ch.



Beim separaten Militärradrennen mit Massenstart traten 35 Teilnehmer in die Pedalen.



Einzelsiegerin Claudia Marti (links) mit Tabea und Martin Ruegge sowie Tochter Julia.



Das Team von «Energie Opfikon AG» konnte den Sieg aus dem Vorjahr wiederholen.



Einzelsieger Jörgen Eriksen wird von der Bülacher Stadträtin Andrea Spycher geehrt.



Das Eisschnelllaufen umfasste 2400 Meter.



Auf den Inlineskates galt es 9,7 Kilometer zu bewältigen.



Auf der Laufstrecke mussten 7,5 Kilometer absolviert werden.